

SOEBEN ERSCHIEN:das – **zweite** – Heft

②

NOTIZENWELTSTADTBETRACHTUNGEN VON
DR. CARL SONNENSCHNEIN

Zweites Heft

80 Seiten Quart mit Titelbild (Entwurf Lesehalle S.S.S. Bau und Einrichtung von Dr. Mahlberg u. H. Kosina) In Kartonumschlag 1 Mk.

Die geradezu glänzende Aufnahme, die das 1. Heft der Notizen fand,

– **in vier Wochen wurden** annähernd
fünftausend Stück verkauft! –

veranlasst uns, schon jetzt ein weiteres Heft herauszugeben. Es enthält alle in der Zeit vom 24. Mai bis 27. September 1925 erschienenen „Notizen“.

Das II. Heft enthält auch den Artikel „Nonnen“, der als Antwort auf den Angriff des Dompredigers D. Doehring weitestes Echo im katholischen Deutschland fand.

Über den Wert der „Notizen“ mögen

einige Presse-Urteile

sprechen:

„Deutsche Reichszeitung“, Bonn, vom 16. 1. 26:

„Die „Notizen“, die Dr. Carl Sonnenschein im katholischen Kirchenblatt für Berlin veröffentlichte, erregten Aufsehen. Diese Kunst des Aphorismus schlug ein. Wohl selten wird so lebendig, so unmittelbar geschrieben, wie dieser Geistliche, Prediger, Seelsorger und moderne Katholik es versteht. Sprühend, nicht so sehr von einseitigem Geist und Witz, sondern vom Leben. Jede Notiz eine Predigt und doch ein Essay, Seele und Geist, Blut und Leben.“ St.

„Kölnische Volkszeitung“ vom 13. 1. 26:

„Jeder, der Carl Sonnenschein kennt, weiss von vornherein, dass es etwas Reichhaltigeres und Interessanteres als dessen Notizen nicht geben kann. Sie erscheinen seit einiger Zeit im Berliner „Katholischen Kirchenblatt“, sind seine kernigste und kräftigste Seite: lebendiges Leben von Menschenschicksal und von Gottes Wort reden sie, vom alten Christentum und der neuen Zeit, von Waisenhäusern und Vorstadtkapellen, von Notkirchen und Betsälen, von Gottesdienst und Menschendienst. Gewissensforschungen für die eigenen Reihen sind sie, ernste Weckrufe und Mahnrufe, in der frischen, quellenden, kurzen, eiligen Sprache eines modernen Predigers, eines Franziskus der Weltstadt. Das alles ist mit Herzblut geschrieben, mit dem Herzblut eines modernen Apostels, der die heutigen Menschen und die neue Zeit versteht und diese zu Christus zurückzuführen sucht. Predigen kann man nicht nur auf den Kanzeln und in Kirchen, predigen kann man auch durch „Notizen“, S.

„Germania“ vom 6. 1. 26:

„Wunderbar, wie Carl Sonnenschein immer wieder aus der Verkrustung des modernen Zeitgefühls das Abbild des Ewigen herauslöst, wie er immer wieder, weil er mit ganzer Hingabe auf das Wesentliche im katholischen Glauben hinweist, den Gedanken des Evangeliums und den Führerworten der Kirche lebenweckende, gegenwärtige Kraft verleiht. Diese „Notizen“ sind aus der unmittelbaren Berührung eines gotterfüllten Priesters mit den Gegebenheiten der geistigen, sittlichen, nationalen und sozialen Not unserer Zeit erwachsen.“ Dr. H. M.

VERLAG DER GERMANIA A.G. BERLIN C 2 • Stralauer Str. 25

Auslieferung auch bei Carl Fr. Fleischer, Leipzig.